

A SPLIT SECOND!

Zerschnittene
Kilogixer
aus Eisenach

Geteilte Worte:
Markus Honnecker
Gesplittete Bilder:
Fotokombinat Wikinger

Same procedure as every year, James. - Nicht nur Miss Sophie sieht sich jedes Jahr aufs Neue beim „Dinner for one“ mit dieser Problematik konfrontiert, sondern auch die Umbauerzunft im Zeichen des Schlagrings, zu deren Urgesteinen ohne Zweifel auch Steffen von Streetmachines zählt. Zwar muß er nicht alle zwölf Monate einen Butler abfüllen und über einen auf links gedrehten Eisbären schicken, aber dafür ein nicht minder anspruchsvolles Unterfangen meistern - nämlich die amtliche Umformung eines Kraftfrads. Gut, das ist erst mal

keine unnehmbare Hürde, aber doch ein ordentlicher Absatz, wenn im Lastenheft ganz oben die Präsentation von neuem Ausgefallenem steht und letztes Endes ein echtes Vorzeigobjekt herauspringen soll. Als wäre das nicht schon ehrgeizig genug, soll das Ergebnis dann auch noch stilkonform ausfallen und klar der Thüringer Schmiede zuzuordnen sein - und die besticht nun mal seit über einem Jahrzehnt mit klaren Formen und sauberen Linien. Das Auflaminieren des Gesamtfundus der Augsburger Puppenkiste scheidet also genauso aus, wie Lackorgien im Stil der sixtinischen Kapelle oder frühe Experimente auf LSD.

Die Qual der Wahl

Die Wahl zur Basismaschine des Jahres konnte eine komplett originale Kilogixer des Jahrgangs 2002 für sich entscheiden. Inzwischen in bezahlbare

Bereiche auf dem Gebrauchtmotormarkt vorgedrungen, erfreuen sich die modernen Tausender wachsender Beliebtheit. Angesichts der stattlichen Serienleistung und des formidablen Fahrwerkes auch kein großes Wunder. Die Zukunft ist wassergekühlt und rattenschnell, da braucht man sich nichts vormachen. Die Masse der Arbeit konnte also auf optische Renovierungsarbeiten konzentriert werden und verlangte nicht erst nach grundsätzlichen Eingriffen an der Basis. Ärmel hoch und los.

Wahlkampfveranstaltung

Hier trennt sich dann die Spreu vom Weizen und die Teile von ihren Seiten. Denn als Leitmotiv bestimmte Steffen die Trennung von Links und Rechts. Doch anders als einst in der Republik sollte die Separation nicht per Mauer, sondern mithilfe eines Grabens erfolgen. Zu diesem

